

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Einleitung.....	1
1. Problembestimmung.....	1
2. Forschungsstand.....	7
2.1 Die dem Lukas vorliegenden Quellen.....	7
2.1.1 Testimoniensammlung.....	7
2.1.2 Targumim.....	13
2.1.3 Liturgische Tradition.....	13
2.1.4 Eine „Bibel der frühen Kirche“.....	14
2.1.5 Hebräische Quellen.....	14
2.2 Die Auslegungsmethode des Lukas.....	15
2.3 Die Funktion der Schriftzitate bei Lukas.....	20
3. Ziel der Untersuchung.....	26
3.1 Die dem Lukas vorliegenden Quellen.....	26
3.2 Die Auslegungsmethode des Lukas.....	28
3.3 Die Frage nach der Funktion der Schriftzitate im Lk Doppelwerk.....	30
3.3.1 Herkunft und Bedeutung des Begriffs „Intertextualität“.....	32
3.3.2 Zur Zuordnung von Anspielung und Zitat.....	34
3.3.3 Methoden der Intertextualitätsforschung.....	38
3.3.4 Funktionen von Intertextualität.....	39
I. Kapitel: Die Jesusgeschichte als Teil der γραφαί – zur Darstellung der Lk „Vorgeschichte“.....	40
1. Die Technik der diegetischen Allusion.....	41
1.1 Diegetische Allusionen in der Geburtsgeschichte des Täufers (Lk 1,5-25.57-80).....	41
1.2 Diegetische Allusionen in der Ankündigung der Geburt Jesu (Lk 1,26-38).....	45
1.3 Diegetische Allusionen bei der Verkündigung an die Hirten (Lk 2,9).....	50
1.4 Zusammenfassung.....	51
2. Die Technik der narrativ-kompositionellen Allusion.....	52

2.1 Die Einbettung der „Psalmen“ in Lk 1f. ....	52
2.2 Die Einbettung der γραφαί in Lk 2,22.....	53
3. Die Technik der verbalen Allusion.....	54
3.1 Die Nachahmung der „biblischen“ Sprache.....	54
3.2 Die Allusion bzw. Zitation konkreter γραφαί.....	56
3.3 Die Anspielung auf biblische Heilstraditionen.....	60
3.3.1 Allusionen in der Engelrede von Lk 1,15-17.....	60
3.3.2 Allusionen in der Engelrede von Lk 1,31-33.....	62
3.3.3 Allusionen im Magnificat der Maria (Lk 1,46-56).....	65
3.3.4 Allusionen im Benedictus des Zacharias (Lk 1,67-79).....	69
3.3.5 Allusionen im Hymnus der Engel (Lk 2,10f.14).....	75
3.3.6 Allusionen im Nunc Dimittis des Simeon (Lk 2,29-32).....	78
3.3.7 Allusionen in der Weissagung des Simeon (Lk 2,34f.).....	81
3.4 Anspielungen auf soziale Rollen und Institutionen.....	85
4. Die Geschichtskonzeption des Lukas.....	88
II. Kapitel: Die Bedeutung des νόμος.....	90
1. Die Erfüllung göttlicher Gebote in der Jesusgeschichte.....	90
1.1 Die Versuchungsgeschichte (Lk 4,1-13).....	90
1.1.1 Die erste Versuchung (VV. 3f.).....	91
1.1.2 Die zweite Versuchung (VV. 5-8).....	92
1.1.3 Die dritte Versuchung (VV. 9-12).....	94
1.1.4 Die Reihenfolge der Versuchungen bei Lukas und Matthäus.....	96
1.2 Die Tempelreinigung (Lk 19,45f.).....	97
1.2.1 Der Wortlaut des Zitats.....	97
1.2.2 Die Funktion des Schriftzitats im LkEv.....	99
1.3 Die Frage der Erfüllung des Sabbatgebots (Lk 6,1-5.6-11; 14,1-6).....	100
2. Die Erfüllung göttlicher Gebote durch Jesu Nachfolger.....	101
2.1 Die Auferstehung als Voraussetzung (Lk 20,27-40).....	101
2.1.1 Der Wortlaut des Schriftverweises der Sadduzäer (Lk 20,28).....	101
2.1.2 Der Wortlaut des Schriftzitats Jesu (Lk 20,37).....	103
2.1.3 Die Bedeutung von Schriftverweis (V. 28) und Schriftzitat (V. 37) im Rahmen des lk Doppelwerks.....	104
2.2 Die erste Frage nach der Möglichkeit, das ewige Leben zu ererben (Lk 10,25-28).....	108
2.2.1 Die mutmaßliche Vorlage von Lk 10,25-28.....	108
2.2.2 Der Rahmen des Schriftzitats von Lk 10,27.....	109
2.2.3 Der Wortlaut des Schriftzitats Lk 10,27.....	110
2.2.4 Die Bedeutung des Schriftzitats im Rahmen des LkEv.....	114

2.3 Die zweite Frage nach der Möglichkeit, das ewige Leben zu ererben (Lk 18,18-27) .....	118
2.3.1 Die mutmaßliche Vorlage von Lk 18,20 und der Wortlaut des Zitats .....	118
2.3.2 Die Bedeutung des Schriftzitats im Rahmen des LkEv .....	119
3. Die bleibende Bedeutung des νόμος für die christliche Gemeinde .....	124
3.1 Der Schluss der Jakobusrede (Apg 15,19-21) .....	124
3.2 Paulus' Argumentation vor dem Hohen Rat (Apg 23,1-5) .....	125
4. Zusammenfassung .....	127
5. Verifikation: Israels Stellung zum νόμος – die Rede des Stephanus (Apg 7,1-53) .....	127
5.1 Der Prozess des Stephanus .....	127
5.2 Die Rede und ihre Schriftzitate .....	129
5.2.1 Das Volk lehnt Gottes Gesetzgeber ab (Apg 7,2-47) .....	129
5.2.2 Gott lehnt den Tempel ab (Apg 7,48-50) .....	144
5.3 Der Schluss der Rede (Apg 7,51-53) .....	147
5.4 Zusammenfassung .....	148
 III. Kapitel: „πάντα δεῖ πληρωθῆναι“ – die überwiegend proleptische Konstatierung der Schrifterfüllung .....	150
 1. Das Wirken des Täufers als Erfüllung des Alten Testaments (Lk 3; 7,27) .....	151
1.1 Die Prolepse (Lk 3,4-6) .....	151
1.1.1 Kontext .....	151
1.1.2 Die Hinführung zum Zitat .....	151
1.1.3 Der Wortlaut des Zitats .....	153
1.1.4 Die Einbindung des Zitats Jes 40,3-5 in den engeren und weiteren Kontext von Lk 3 .....	158
1.1.5 Die Exemplarität der Täuferpredigt .....	161
1.2 Die Analepse (Lk 7,27) .....	163
2. Das irdische Wirken Jesu als Erfüllung des Alten Testaments – Jesus als „zuverlässige Erzählfigur“ .....	165
2.1 Die Zuverlässigkeit der Erzählfigur: Jesus als Gottessohn .....	165
2.1.1 Die Taufe Jesu (Lk 3,21f.) .....	165
2.1.2 Die Verklärung Jesu (Lk 9,28-36) .....	169
2.2 Worte und Taten Jesu .....	170
2.2.1 Die Prolepse (Lk 4,16-21) .....	171
2.2.2 Die Analepse (Lk 7,22) .....	207
2.3 „Kein Prophet ist in seiner Heimat willkommen“ (Lk 4,24) – die Notwendigkeit der Passion Jesu und ihre Folgen .....	209

2.3.1 Beispiel 1: „Elia und Elisa“ (Lk 4,24-27).....	209
Exkurs: Diegetische Anspielungen auf Elia- und Elisageschichten in der Ikk Darstellung Jesu .....	216
2.3.2 Beispiel 2: Jona (Lk 11,29-31).....	219
2.3.3 Beispiel 3: „Alle Propheten“ (Lk 11,47-51) .....	219
2.3.4 Die Zerstörung Jerusalems I (Lk 13,31-35).....	221
2.3.5 Der Einzug Jesu in Jerusalem (Lk 19,29-44) .....	225
2.3.6 Die bösen Weingärtner (Lk 20,9-19) .....	229
2.3.7 Die Zerstörung Jerusalems II (Lk 21,20-24).....	233
2.3.8 Die Zerstörung Jerusalems III (Lk 23,26-31).....	234
2.3.9 Zusammenfassung – Jesus als der leidende Gerechte.....	235
2.4 „Es muss erfüllt werden“ – die Passion Jesu (Lk 22,24-38) .....	237
2.4.1 Der Wortlaut des Zitats aus Jes 53,12 .....	237
2.4.2 Die Deutung des Zitats im Rahmen des letzten Abendmahls .....	239
3. Zusammenfassung.....	253
IV. Kapitel: „πάντα ἔδει πληρωθῆναι“ – die überwiegend analetische Konstatierung der Schrifteerfüllung.....	254
1. Petrus als „zuverlässige Erzählfigur“ (Apg 1-5).....	254
1.1 Die Zuverlässigkeit der Erzählfigur: Die Bekehrung des Petrus (Lk 24,44-49) .....	254
1.2 Die Passion Jesu als Erfüllung des Alten Testaments – Petrus beweist seine „Zuverlässigkeit“ (Apg 1,13-26).....	262
1.2.1 Kontext .....	262
1.2.2 Die szenische Einleitung als Hintergrund für die biblische Argumentation des Petrus (VV. 13-15) .....	263
1.2.3 Die erfüllte γραφή (V. 20ab) .....	265
1.2.4 Die zu erfüllende γραφή (V. 20c) .....	276
1.2.5 Zusammenfassung.....	285
1.3 Pfingsten, Auferstehung und Erhöhung Jesu als Erfüllung des Alten Testaments (Apg 2,14-41) .....	287
1.3.1 Kontext .....	287
1.3.2 Das im Alten Testament geweissagte Pfingstwunder .....	290
1.3.3 Die christologische Grundlegung.....	299
1.3.4 Die Zwischenfrage der Zuhörer (V. 37).....	324
1.3.5 Die Bedeutung der Anrufung Jesu als κύριος (VV. 38-40).....	324
1.3.6 Der Erfolg der Pfingstpredigt.....	330
1.3.7 Zusammenfassung.....	332
1.4 Passion Jesu und Umkehrpredigt der Jünger als Erfüllung des Alten Testaments (Apg 3,12-4,4) .....	335

1.4.1 Kontext.....	335
Exkurs: Die Bedeutung der Wundertaten in der Apostelgeschichte .....	336
1.4.2 Die Petrusrede .....	338
Exkurs: Jesus als leidender Gottesknecht im 1k Doppelwerk.....	341
1.4.3 Zusammenfassung .....	362
1.4.4 Der Schluss der Szene (Apg 4,1-4) .....	365
1.5 Die Zusammenfassungen des Petruskerygmas (Apg 4,5-12; 5,29-32) ....	365
1.5.1 Jesus, der Eckstein (Apg 4,5-12) .....	365
1.5.2 Petrus, der Zeuge (Apg 5,29-32) .....	370
1.5.3 Zusammenfassung .....	373
1.6 Zusammenfassung (Apg 1-5) .....	373
2. Die Einführung weiterer „zuverlässiger Erzählfiguren“ in der Tradition des Petrus.....	376
2.1 Die Passion Jesu als Erfüllung des Alten Testaments – die Jerusa- lemer Gemeinde als „zuverlässige Erzählfigur“ (Apg 4,23-31).....	376
2.2 Passion Jesu und Mission als Erfüllung des Alten Testaments – Philippus als „zuverlässige Erzählfigur“ (Apg 8,26-40) .....	382
2.2.1 Die Missionierung des ἀνὴρ Αἰθίοψ.....	382
2.2.2 Das Schriftzitat von Apg 8,32f.....	384
2.3 Jesu irdisches Wirken, seine Auferweckung und das weltweite Missionsgeschehen als Erfüllung des Alten Testaments – Paulus als „zuverlässige Erzählfigur“ (Apg 13,13-49) .....	390
2.3.1 Kontext.....	390
2.3.2 Die Rede des Paulus .....	391
2.3.3 Zusammenfassung .....	415
2.4 Die weltweite und gesetzesfreie Heidenmission als Erfüllung des Alten Testaments - Jakobus als „zuverlässige Erzählfigur“ (Apg 15,13-21).....	416
2.4.1 Kontext.....	416
2.4.2 Die Jakobusrede .....	420
2.4.3 Zusammenfassung .....	431
 V. Kapitel: Der Grund für die notwendige Ablehnung christlicher Verkündigung durch die Juden – die „Verstockung“ (Apg 28, 17-20.23.25-28) .....	432
1. Der Kontext der letzten Paulusrede .....	432
1.1 Die erste Szene (Apg 28,17-22).....	432
1.2 Die zweite Szene (Apg 28,23-31) .....	433
2. Das Zitat Jes 6,9f.....	435

2.1 Die Einleitung des Zitats.....	435
2.2 Der Wortlaut des Zitats.....	436
2.3 Die Bedeutung des Zitats.....	438
VI. Kapitel: Die Funktion von Zitaten in narrativen Texten anderer antiker Autoren.....	446
1. Einleitung: Auktoriale Zitate und Erzählfigurenzitate.....	446
2. Die Funktion von Zitaten in der historiographischen Literatur des Frühjudentums.....	448
2.1 Die Makkabäerbücher.....	448
2.1.1 Das erste Makkabäerbuch.....	448
2.1.2 Das zweite Makkabäerbuch.....	451
2.1.3 Das dritte Makkabäerbuch.....	451
2.1.4 Das vierte Makkabäerbuch.....	452
2.2 Das „Bellum Judaicum“ des Josephus.....	456
3. Die Funktion von Zitaten in narrativen Texten paganer griechischer Autoren.....	457
3.1 Herodot (5. vorchristliches Jahrhundert).....	457
3.2 Thukydides (5. vorchristliches Jahrhundert).....	458
3.3 Polybios (2. vorchristliches Jahrhundert).....	458
3.3.1 Auktoriale Zitate.....	458
3.3.2 Erzählfigurenzitate.....	459
3.4 Diodorus Siculus (1. vorchristliches Jahrhundert).....	462
3.4.1 Auktoriale Zitate.....	462
3.4.2 Erzählfigurenzitate.....	464
3.5 Dionys von Halikarnass (1. vorchristliches Jahrhundert).....	465
3.6 Flavius Arrianus (2. Jh.n.Chr.).....	466
3.7 Die Verwendung von Prätexten in Biographien.....	468
3.7.1 Plutarchs Lebensbeschreibungen (1./2. Jh.n.Chr.).....	468
3.7.2 Vita Arati.....	476
3.7.3 Vita Aesopi.....	476
3.8 Der Alexanderroman (ca. 1. vorchristliches Jahrhundert).....	477
4. Die Funktion von Zitaten in narrativen Texten paganer lateinischer Autoren.....	478
4.1 C. Julius Caesar.....	478
4.2 Sallust (86 v. Chr. – ca. 35 v. Chr.).....	478
4.3 Titus Livius (58 v. Chr. – 17 n. Chr.).....	479
4.4 Tacitus (55 n. Chr. – 117 n. Chr.).....	481
4.5 Die Verwendung von Prätexten in den lateinischen Biographien des Cornelius Nepos (1. vorchristliches Jahrhundert).....	482

5. Zum Vergleich mit den Zitaten im lk Doppelwerk .....	484
5.1 Auktoriale Zitate und Erzählfigurenzitate .....	484
5.2 Zur Funktion von Erzählfigurenzitaten.....	484
5.3 Prätexte.....	486
5.4 Zitate ohne Zitationsformeln .....	487
5.5 Zitationsformeln .....	487
5.5.1 Unterschiede .....	488
5.5.2 Vergleichbarkeiten .....	488
5.6 Funktionen der Zitate bei vergleichbaren Zitationsformeln.....	491
VII. Kapitel: „Alles muss(te) erfüllt werden“ – das Alte Testament im lk Doppelwerk (Zusammenfassung) .....	492
Literaturverzeichnis .....	497
Register.....	541
Register der zitierten Autoren.....	541
Register ausgewählter Bibelstellen.....	548

